

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 40 | April 2024

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/ Rolando Suaña

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden zweiten Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

- » UNEA-6 Resolution zu Umweltauswirkungen im Bergbau
- » FAQ zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten der EU-Batterieverordnung
- » Kooperation der BGR mit peruanischem Unternehmen zur Wiederaufbereitung von Bergbauabfällen
- » Fortbildung in Peru zur Anwendung von Drohnentechnologie in der Berg- und Umweltüberwachung

SOCIAL

- » EPRM: Hintergrundartikel zu artisanalem Kleinbergbau und der Energiewende
- » Rat der EU und Parlament einigen sich auf CSDDD-Kompromisstext
- » Neuer Leitfaden zum Umgang mit sozialen Konflikten veröffentlicht

GOVERNANCE

- » EITI und USAID verstärken die Zusammenarbeit
- » D-EITI: 6. Berichterstattung
- » EITI beschließt den Ausschluss Myanmars
- » Chile tritt dem IGF bei
- » ICMM vermeldet drei neue Mitglieder

GENDER EQUALITY

- » Weltbank: Neuer DELVE-Bericht "2023 State of the ASM Sector" legt Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit

ECONOMIC DEVELOPMENT

- » Globale Lieferketten stehen unter wachsendem Einfluss von Geopolitik
- » UNCTAD: Neue Möglichkeiten der Diversifizierung für rohstoffabhängige Länder
- » Umsetzung des Frameworks zur Berichterstattung über lokale Beschaffung in Peru

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » Herausforderungen und Maßnahmen des Bergbausektors in Chile im Umgang mit dem Klimawandel
- » 30. African Mining Indaba
- » PDAC und EITI Board Meeting in Toronto

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Webinar von DELVE: "Rights and Resources: Fostering Gender Equality in Mining Legislation"
- » RBA Konferenz "From Policy to Action: Collaborative Approaches to Raw Materials Due Diligence"
- » Sechster EIT Raw Material Summit
- » OECD-Forum für verantwortungsvolle Rohstofflieferketten

SCHON GEWUSST...?



UNEA-6 Resolution zu Umweltauswirkungen im Bergbau



© UNEA

Die UN-Umweltversammlung UNEA-6 hat sich auf Beschlüsse u.a. zum Umgang mit den Umweltauswirkungen des Bergbaus (UNEP/EA.6/L.8) geeinigt. Vertreter*innen der 193 Mitgliedstaaten nahmen zum Abschluss der einwöchigen UNEA-6 am 1. März in Nairobi insgesamt 15 Resolutionen an. Die UNEA ist das höchste

Entscheidungsgremium der Welt für Umweltangelegenheiten. Die sechste UN-Umweltversammlung war mit mehr als 140 Minister*innen und fast 6000 Delegierten das bisher größte Treffen seiner Art.

Zu dieser Thematik und der Bedeutung von Rohstoffen für die Energiewende allgemein veröffentlichte das UN-Umweltprogramm UNEP einen Artikel.

[Lesen Sie den UNEP-Artikel](#)

[Zu den UNEA-6 Resolutionen](#)



EPRM: Hintergrundartikel zu artisanalem Kleinbergbau und der Energiewende



© Daniel Kariuki

In diesem Artikel beleuchtet Dr. Titus Sauerwein von der European Partnership for Responsible Minerals (EPRM) die Notwendigkeit eines kontinuierlichen Engagements des öffentlichen und privaten Sektors im ASM-Sektor, um den verantwortungsvollen Rohstoffabbau für nachhaltige Energietechnologien zu unterstützen. Dabei stellt der Artikel die wertvolle Rolle des Kleinbergbaus für kritische Mineralien heraus.

[Lesen Sie den kompletten Artikel](#)

Rat der EU und Parlament einigen sich auf CSDDD-Kompromisstext

Nachdem der erste Gesetzesentwurf vom 14.12.2023 für die EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) vor allem an der Enthaltung Deutschlands scheiterte, konnten sich Rat und Parlament nun auf einen Kompromisstext einigen. Dieser sieht einige Abschwächungen bei Reichweite und Zielgruppe des Lieferkettengesetzes vor. So soll es grundsätzlich nur noch für sehr große Unternehmen gelten.



© grosshandel-bw

Zwei Jahre nach Inkrafttreten haben die EU-Staaten Zeit das CSDDD in nationales Recht umzusetzen, in Deutschland bedeutet dies eine Anpassung des LkSG. Ab 2027 wird der

Geltungsbereich der EU-Richtlinien dann jährlich erweitert, bis er ab 2029 dann für Unternehmen ab 1.000 Mitarbeiter*innen und mehr als 450 Millionen EUR Umsatz gilt. Das Gesetz betrifft auch Nicht-EU Unternehmen die jedoch Umsatz in der EU erzielen.

Eine veröffentlichte Fassung der konkreten Einigung liegt derzeit allerdings nur als Entwurf vor.

Neuer Leitfaden zum Umgang mit sozialen Konflikten veröffentlicht

Mit Unterstützung von MinSus (GIZ-Teil) hat die Föderation der Ibero-Amerikanischen Ombudspersonen (FIO) den "Ombudspersonen-Leitfaden für die Prävention, das Management und die Transformation sozialer Konflikte" veröffentlicht. In dem Bemühen, die Arbeit der nationalen Ombudsinstitutionen zu stärken und eine Kultur des Friedens und des Dialogs zu fördern, stellt das Dokument Erfahrungen in Lateinamerika zusammen, wo soziale Konflikte im Zusammenhang mit Bergbauprojekten erfolgreich bewältigt wurden. Durch die Systematisierung dieser Erfahrungen soll das Instrument den Ombudsinstitutionen helfen, die Entwicklung von Konflikten zu beobachten, Schritte zur Umwandlung von Konflikten in friedliche Dialoge zu identifizieren und Präventionsstrategien zu entwickeln.

Das Dokument enthält Beiträge verschiedener Vertreter*innen von Ombudsinstitutionen aus der Region, darunter aus Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Panama, Mexiko, Peru, der Dominikanischen Republik, Uruguay und Venezuela.

[Mehr Informationen sowie den kompletten Leitfaden finden Sie hier](#)

[Den MinSus Newsletter können Sie hier abonnieren](#)



EITI und USAID verstärken die Zusammenarbeit

Am 26. Februar unterzeichneten die EITI die United States Agency for International Development (USAID) eine Absichtserklärung, welche das strategische Engagement auf globaler Ebene stärken soll.

Die geschlossene Vereinbarung besitzt eine Laufzeit von

fünf Jahren und zielt darauf ab, die wichtigsten EITI-Aktivitäten zu unterstützen. Darunter fallen unter anderem die weltweite Umsetzung des EITI-Standards, die Teilnahme der EITI an regionalen und globalen Plattformen und das Engagement der Länder zur Stärkung einer transparenten und verantwortungsvollen Verwaltung des Rohstoffsektors. Ein wesentlicher Fokus der Vereinbarung liegt dabei auf die Minderung von Korruptionsrisiken in den implementierenden Ländern.



USAID
FROM THE AMERICAN PEOPLE

© USAID

[Mehr dazu hier](#)

D-EITI: 6. Berichterstattung



Die deutsche EITI hat 2023 die 6. D-EITI Berichterstattung über das [D-EITI Berichtsportal](#) veröffentlicht. Die 6. D-EITI Berichterstattung ist seit Ende März auch als Gesamt-PDF verfügbar. Außerdem hat die D-EITI MSG Kurzversionen des Berichts auf Deutsch und Englisch veröffentlicht.

© D-EITI

[Die Dokumente sind über die Mediathek der D-EITI verfügbar](#)

EITI beschließt den Ausschluss Myanmar

Der EITI-Vorstand beschloss am 29. Februar, Myanmar aufgrund der anhaltenden politischen Instabilität und Konflikte von der EITI auszuschließen. Die Situation im Land hat es unmöglich gemacht, zentrale Aspekte der EITI, einschließlich der Multi-Stakeholder-Governance und der Offenlegung von Daten, aufrechtzuerhalten. Der südostasiatische Staat war bereits seit 2021 vorübergehend suspendiert, nachdem ein Militärputsch wesentliche und für die EITI-Berichterstattung essenzielle Freiheiten untergraben hat. Seit nunmehr drei Jahren waren keine von unabhängiger Seite überprüften Informationen über den Rohstoffsektor veröffentlicht worden.

Sofern sich die zivilgesellschaftliche Lage in Zukunft wieder verbessert, steht es Myanmar frei, sich für einen Wiedereintritt in die EITI zu bewerben.

[Mehr zu den Gründen für den Ausschluss](#)

Chile tritt dem IGF bei

Chile ist am 3. März als 84. Mitglied dem Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals, and Sustainable

Development (IGF) beigetreten. Das südamerikanische Land ist der weltweit größte Produzent von Kupfer und verfügt außerdem über signifikante Reserven an Lithium, Bor, Molybdän und Silber. Bereits aus einer langen Bergbautradition kommend fällt Chile nun wegen dieser Lagerstätten eine Schlüsselrolle bei der weltweiten Versorgung mit Rohstoffen für die Energie- und Mobilitätswende zu. Laut Chiles Bergbauministerin Aurora Williams Baussa ist der IGF-Beitritt Bestandteil einer Strategie, die darauf abzielt, den Sektor ökologisch nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten. Auf einige Erfolge in diesem Bereich kann das Land bereits verweisen, beispielsweise nutzt der Bergbausektor des Landes schon jetzt zu 54% thermische Energie.



© IGF

[Mehr zum Beitritt hier](#)

ICMM vermeldet drei neue Mitglieder

Der International Council on Mining and Metals (ICMM) begrüßt das Kanadische Institut für Bergbau, Metallurgie und Erdöl (CIM), den Verband der Bergwerkskammern der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) (EFEDCOM) und die International Chromium Development Association (ICDA) als neue Verbandsmitglieder.

CIM ist ein gemeinnütziges technisches Institut, das sich aus Fachleuten der kanadischen Mineral-, Metall-, Werkstoff- und Energieindustrie zusammensetzt. Es widmet sich der Förderung von Wissen, Innovationen und nachhaltiger Praktiken im gesamten Spektrum der Bergbau- und Energiebranche. CIM wurde vor über 125 Jahren gegründet und hat mehr als 10.000 Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene.

EFEDCOM ist eine subregionale Kammer der ECOWAS, die sich für eine wirksame Politik zur Förderung eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Bergbaus in Westafrika einsetzt. Sie dient ihren Mitgliedern als Plattform zum Austausch von Wissen und Erfahrungswerten sowie zur Schlichtung von Streitigkeiten.

Die ICDA ist ein gemeinnütziger Handelsverband, der die Chromindustrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette vertritt. Durch Marktforschung, Konferenzen, wissenschaftliche Studien und technische Unterstützung arbeitet die ICDA gemeinsam mit ihren Unternehmensmitgliedern daran, die Beschaffung und Verwendung von Chrom verantwortungsvoller zu gestalten.

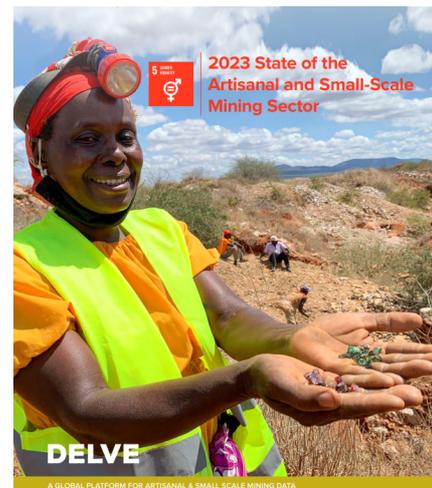
[Den kompletten Artikel gibt es hier](#)





Weltbank: Neuer DELVE-Bericht "2023 State of the ASM Sector" legt Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit

In diesem Jahr schaut der Bericht „State of the Artisanal and Small-Scale Mining Sector“ der Weltbank-Plattform Delve auf die Hindernisse und Potenziale, mit denen Frauen im ASM-Sektor konfrontiert sind. Der Bericht, der von der Weltbank und seinem Multi-Geber-Fonds Extractives Global Programmatic Support (EGPS) sowie der Organisation Pact veröffentlicht wurde, untersucht die anhaltenden rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen und stellt Möglichkeiten für einen geschlechtergerechten ASM-Sektor vor. Dabei wird deutlich, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung im ASM-Sektor tief in den Gesetzen und Vorschriften für den Bergbausektor verwurzelt ist, was zu einem Mangel an Sichtbarkeit und Verständnis für die Beiträge von Frauen führt.



THE WORLD BANK EGPS

© DELVE

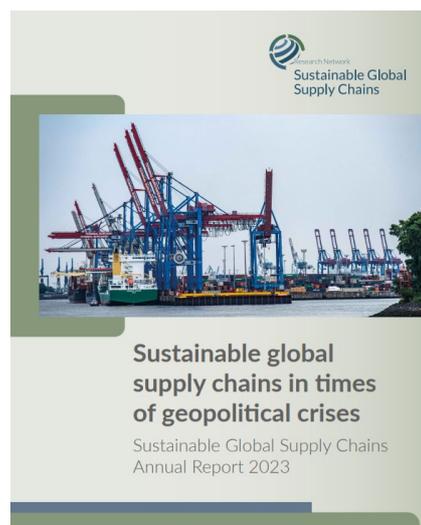
Ohne gezielte geschlechtsspezifische Daten sind Gesetzesreformen eine Herausforderung, und Entwicklungsmaßnahmen bleiben geschlechtsspezifisch blind. Die Umsetzung der in dem Bericht vorgestellten Empfehlungen wird ein wichtiger Schritt zur Gleichstellung der Geschlechter im ASM-Sektor und zur Stärkung der Frauen in diesem Sektor sein. Der Bericht ist eine wertvolle Ressource für politische Entscheidungsträger*innen, Branchenvertreter*innen und Organisationen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.

[Den vollständigen Bericht gibt es hier](#)



Globale Lieferketten stehen unter wachsendem Einfluss von Geopolitik

Die neueste Ausgabe des jährlichen Berichts des Forschungsnetzwerk Sustainable Global Supply Chains befasst sich mit dem Thema „Nachhaltige globale Lieferketten in Zeiten geopolitischer Krisen“. Der Bericht zeigt auf, wie die jüngsten geopolitischen und geoökonomischen Entwicklungen die aktuellen Debatten und politischen Prozesse rund um globale Lieferketten prägen und beeinflussen. Als eine der wichtigsten Dynamiken in diesem Kontext stellt das Forschungszentrum den aktuellen Wettbewerb um kritische Rohstoffe heraus. Der gesicherte Zugang gilt für viele Länder als Grundvoraussetzung für die Energie- und Mobilitätswende und den Erhalt von Wohlstand. Um gegenüber China und der USA konkurrenzfähig zu bleiben, braucht es für die EU eine Strategie, die die Bedürfnisse der produzierenden Länder stärker berücksichtigt. Das bedeutet auch, dass Umwelt- und Menschrechtsschutz nicht mehr im Widerspruch zu wirtschaftlicher Entwicklung wahrgenommen werden darf.



© Forschungsnetzwerk Sustainable Global Supply Chains

[Den vollständigen Bericht gibt es hier](#)

UNCTAD: Neue Möglichkeiten der Diversifizierung für rohstoffabhängige Länder

Die jahrzehntelange, übermäßige Abhängigkeit vom Export einiger weniger Mineralien wie Kupfer, Lithium und Kobalt, aber auch andere Rohstoffe wie Kakao und Weizen setzt die Länder schwankenden Rohstoffmärkten aus und macht sie anfälliger für globale Schocks, wie die COVID-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine. Fallende Preise bedeutet für Unternehmen und Staaten weniger Einnahmen, was wiederum zu Arbeitsplatzverlusten führt. Der UNCTAD-Bericht „Commodities and Development 2023“ zeigt deshalb Wege auf, wie rohstoffabhängige Entwicklungsländer im Kontext der globalen Energiewende eine integrative wirtschaftliche Diversifizierung anstreben könnten

[Lesen sie den vollständigen Bericht hier](#)

Umsetzung des Frameworks zur Berichterstattung über lokale Beschaffung in Peru

Mit Unterstützung von MinSus haben Mining Shared Value und das Anden-Bergbau-Cluster (SAMMI) die Pilotstudie "Access to Procurement Data in the Southern Peruvian Mining Sector" veröffentlicht. Darin werden die Beschaffungspraktiken von vier Bergbaubetrieben im Süden Perus untersucht und Trends in den letzten zehn Jahren bei der Einführung neuer Instrumente zur Förderung von Rückwärtsverflechtungen mit lokalen Zulieferern aufgezeigt.



Diagnóstico del acceso a información de adquisiciones del sector minero en el sur del Perú

Estudio Piloto - Junio 2023



© MinSus

Zur Förderung von lokalen Akteur*innen und Minderung von Korruptionsrisiken im Beschaffungswesen spricht sich die Studie dafür aus Beschaffungspraktiken zwischen Unternehmen anzugleichen und Transparenz zu erhöhen. Um die Verfahren zu verbessern, werden zum einen bestehende Probleme im Ausschreibungsprozess, wie z. B. Zugangsbarrieren, unterschiedliche und unklare Bewertungskriterien und fehlende Feedback-Mechanismen für erfolgreiche Bieter*innen, aufgezeigt. Zum anderen enthält das Dokument Empfehlungen für Regierungen, Bergbauunternehmen und lokale Zulieferer*innen, die die Zusammenarbeit innerhalb des Sektors intensivieren, Korruptionsrisiken im Beschaffungsprozess senken und die lokale Wertschöpfung stärken können.

[Lesen Sie den kompletten Bericht](#)

[Hier können Sie sich für den MinSus Newsletter anmelden](#)



Veranstaltungsrückblick

Herausforderungen und Maßnahmen des Bergbausektors in Chile im Umgang mit dem Klimawandel



© MinSus

Die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (CEPAL), der geologische Dienst Chiles SERNAGEOMIN und das MinSus-Projekt der BGR haben gemeinsam ein Seminar zum Thema "Maßnahmen der Bergbauunternehmen im Umgang mit dem Klimawandel in Chile" veranstaltet. Der Fokus lag auf präventiven Maßnahmen bei der Planung und Schließung von Minen und der Bedeutung der öffentlich-privaten Zusammenarbeit für nachhaltige Lösungen in der Bergbauindustrie des Landes.

Ziel war es, Standards, Informationen und bewährte Praktiken zur Umsetzung von Kriterien und -risiken des Klimawandels auf die Bergbauaktivitäten des Landes zu identifizieren. Die Veranstaltung begann mit einer Eröffnungsrede von führenden Persönlichkeiten wie Suina Chahuán, der Unterstaatssekretärin für Bergbau, und Maximiliano Proaño, dem Unterstaatssekretär für Umwelt. Bárbara Salinas vom Ministerium für Bergbau präsentierte zudem den Fortschritt des Sektorplans für den Klimawandel in der Bergbauindustrie, der auf eine Kohlenstoffneutralität bis 2050 abzielt.

Das Seminar schloss mit einer Expert*innendiskussion unter Beteiligung des Direktors von SERNAGEOMIN Patricio Aguilera und anderer Fachleute aus den Bereichen Ökologie, Geophysik, Ingenieurwesen und Umweltökonomie, die die präsentierten Maßnahmen der Bergbauunternehmen analysierten und über die Anpassung der Bergbauindustrie an aktuelle und zukünftige Herausforderungen reflektierten.

[Eine Aufzeichnung des Seminars ist auf YouTube verfügbar](#)

[Zum Artikel auf Spanisch](#)

30. African Mining Indaba

Vom 5.-8. Februar fand in Kapstadt die jährliche African Mining Indaba statt, dieses Jahr unter dem Motto "Embracing the power of positive disruption". Zentrale Themen waren dabei die Bedeutung afrikanischer Rohstoffe für die Deckung des weltweiten Bedarfs, technologischer Fortschritt, lokale Wertschöpfung und die sozial gerechte Energiewende.

Unser Sektorprogramm freute sich über die Teilnahme an der 30. Mining Indaba und sammelte wertvolle Erkenntnisse zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Bergbausektor. Neben fruchtbaren Diskussionen mit verschiedenen Interessengruppen im Rahmen des Hauptprogramms haben wir zwei Side Events durchgeführt:

Die BGR organisierte in Zusammenarbeit mit dem Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) ein Side Event mit dem Titel "Navigating Change: Gendered Impacts of Mine Closure". Die Veranstaltung befasste sich mit den sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Minenschließungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und stellte die Ergebnisse des IGF-Berichts "Gender Equality in Mine Closure: Actions for Governments" vor.

Darüber hinaus veranstaltete der GIZ-Teil des Sektorprogramms gemeinsam mit Mining Shared Value und Engineers Without Borders Canada ein Side Event mit dem Thema "Local Procurement meets Human Rights Due Diligence: Neue Anforderungen an den afrikanischen Bergbausektor". Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Auswirkungen der gestiegenen Anforderungen an die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht auf die lokale Beschaffung im Bergbausektor.

[Zu den Highlights der Indaba](#)

PDAC und EITI Board Meeting in Toronto

In Toronto fand vom 2. bis 5. März mit über 25.000 Besucher*innen die PDAC Convention statt. Die weltweit größte Bergbaumesse brachte Vertreter*innen von Unternehmen, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Praktiker*innen zusammen.

Im Vorfeld zur PDAC fand vom 29. Februar bis 1. März das EITI Board Meeting statt. In diesem Kontext beriet das Sektorprogramm (GIZ-Teil) das BMZ bei seiner Rolle im internationalen EITI-Board, wo u.a. Entscheidungen über Ländervalidierungen oder die strategische Ausrichtung der EITI getroffen wurden. Während der PDAC nahmen die Vertreter des Sektorprogramms an Side Sessions teil, z.B. zum Vorteilsausgleich im Rohstoffsektor oder zu Konsultationen mit der Industrie zur Nutzung des GIZ-finanzierten Local Procurement Reporting Mechanism (LPRM).

[Mehr zur PDAC](#)

[Mehr zum EITI Board Meeting](#)

Webinar von DELVE: "Rights and Resources: Fostering Gender Equality in Mining Legislation"

09.04.2024, Online

Am 9. April stellt die Weltbank über die DELVE-Plattform in einem Webinar die Erkenntnisse des neusten Berichts des "State of the ASM Sector Report" vor. Hauptfokus des diesjährigen Berichts liegt auf dem SDG 5: Gleichstellung der Geschlechter. Die Studie hat geschlechtsspezifische Ungleichheiten im ASM-Sektor untersucht und gibt Empfehlungen für die Schaffung eines integrativeren Sektors ab.

Die Registrierung über folgenden Link [hier](#).

RBA Konferenz "From Policy to Action: Collaborative Approaches to Raw Materials Due Diligence"

11.04.2024, Berlin

Die Responsible Business Alliance (RBA) lädt am 11. April 2024 in Berlin zu einer Konferenz mit dem Thema „MHRDD and Raw Materials Due Diligence“ ein. Svenja Schulze, Ministerin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), sowie Hubertus Heil, Bundesarbeitsminister, werden die Konferenz mit Keynote-Reden eröffnen. Die Konferenz wird organisiert von der RBA in Kooperation der Initiative Globale Solidarität der GIZ im Auftrag des BMZ.

Mehr Informationen zur Registrierung finden Sie [hier](#).

Sechster EIT Raw Material Summit

14.-16.04.2024, The Egg, Brüssel

Leitthema des 6. Raw Material Summit ist die entscheidende Rolle von Rohstoffen für die Energiesicherheit der EU und eine saubere Energiewende. Obwohl sich der Rohstoffmarkt in den letzten fünf Jahren bereits verdoppelt hat, wird er sich bis 2040 voraussichtlich noch einmal verdoppeln, angetrieben durch die globale Nachfrage und den verschärften Wettbewerb um Rohstoffe. Ziel des Summit ist es, Innovation und Zusammenarbeit für einen nachhaltigeren und widerstandsfähigeren Rohstoffsektor zu fördern.

Mehr Informationen über den Summit und die Registrierung finden Sie [hier](#).

OECD-Forum für verantwortungsvolle Rohstofflieferketten

21.-24.05.2024, OECD-Hauptsitz, Paris

Das OECD-Forum 2024 für verantwortungsvolle Rohstofflieferketten wird vom 21. bis 24. Mai 2024 im OECD-Hauptsitz in Paris stattfinden. Das zum 17. Mal stattfindende Forum wird langjährige und neu entstehende Prioritäten bei der Förderung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten widerspiegeln, mit Veranstaltungen zu oft übersehenen Konfliktrisiken, Entwicklungsrohstoffen, regionalen Sitzungen zu Goldlieferketten, politischer Kohäsion in einer sich entwickelnden Regulierungslandschaft und der Rolle für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in Regierungsvereinbarungen zu Rohstoffen für die Energiewende. Schlüsselthema wird die Verknüpfung von langjährigen Schwerpunktbereichen wie den Risiken der Konfliktfinanzierung sowie den Möglichkeiten sein, den Beitrag des Sektors zur nachhaltigen Entwicklung durch das zunehmende strategische Profil von Rohstoffen der Energiewende zu verbessern.

Mehr Informationen über das Forum und die Registrierung finden Sie [hier](#).



Schon gewusst...?

... dass die erste Solarzelle bereits 1883 in New York vom Erfinder Charles Fritts entwickelt wurde? Als Halbleitermaterial nutzte Fritts Selen, welches mit einer



© ENERY

dünnen Goldschicht überzogen war. Zur Verstromung von Lichtenergie im großen Maßstab war sie noch ungeeignet, fand jedoch unter anderem Anwendung als Belichtungsmesser in der Fotografie. Aufgrund ihres deutlich besseren Wirkungsgrades und Verfügbarkeit sind in modernen Photovoltaikanlagen Silizium- statt Selenzellen

verbaut. Anstelle der dünnen Goldschicht werden, wegen ihrer besseren Lichtdurchlässigkeit und ihrer wärmeregulierenden Eigenschaften, zur Zellverkapslung inzwischen hauptsächlich Polymere wie Ethylvinylacetat (EVA), Polyvinylbutyral (PVB) und Polyolefine verwendet.

Quelle

[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven (Stellvertretende Vorstandssprecherin)
Anna Sophie Herken

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Roderick Lasse Ressmann

Bildnachweis:

Environment: © GIZ / Michael Duff
Titelbild, Economic Development, Governance: © GIZ / Rolando Suaña
Gender Equality, Social: © GIZ / Guillem Trius

* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren Rechtsreferendar*innen eigenständig gefüllt. Das Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).